

Aufnahme. Als Bauten eben dieses Zeitraumes sind hervorzuheben: die geräumige Hallenkirche der Nonnen zu Dürrenstein (1410), jetzt Ruine, die ausgedehnte, jetzt aufgelassene Dominicanerkirche zu Krems mit ihren mächtigen Strebepfeilern und den schönen Maßwerkräften, geweiht 1444, der Chor der Kirche zu Friedersbach mit reinen gothischen Formen (1408), die dreischiffige Hallenkirche zu St. Wolfgang in Pfaffenschlag (1407) und der Kreuzgang zu Ardagger (1410). Um 1420 wurde der Chor der Stiftskirche zu Göttweig umgebaut, wobei man auch Umgestaltungen in der Krypte vornahm. Zu Lichtenwörth begann der Bau einer im reicheren gothischen Stile angelegten Kirche, ohne bis nun zur Vollendung gelangt zu sein. Zu Perchtoldsdorf (1410) und Mödling verband man mit dem Spitale einschiffige zierliche Kapellen, davon besonders die letztere durch schönes Maßwerk, Netzgewölbe und den Orgelchor interessant ist. Hier ist auch der interessanten St. Wolfgangskirche zu Kirchberg am Wechsel mit ihren schönen Portalen Erwähnung zu thun.

In der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts unter der Regierungszeit Friedrich III. wurde sehr Vieles, doch darunter auch einiges Bedeutenderes auf dem Gebiete der kirchlichen Baukunst geschaffen. Vor Allem sei das schöne Presbyterium und ein Querschiff an der Liebfrauenkirche zu Wiener-Neustadt genannt. Man kann mit einiger Sicherheit annehmen, daß sich damals zu Wiener-Neustadt ein Bauzentrum, eine Art Bauhütte gebildet hatte, da einerseits in dieser vom Kaiser besonders begünstigten Stadt damals viele kirchliche Bauten aufgeführt wurden und der mustergebende Einfluß auf die in der Umgegend entstandenen Bauten von diesem Mittelpunkte aus nicht zu verkennen ist. Dahin gehört die Ordenskirche der Cistercienser, ein gedrückter Hallenbau mit acht Pfeilern und einem etwas älteren und in baulicher Beziehung bedeutenderen Presbyterium (1453), die heute fast in Ruinen liegende schöne Peterskirche (circa 1474), die reich ausgeführte Georgskirche in der Burg mit den merkwürdigen Oratorien, dem Maßwerkschmuck in den großen Fenstern und die Pfarrkirche zu Neunkirchen.

Unter dem Einflusse der Wiener Bauhütte entstanden die Stefanskirche zu Eggenburg und die mit ihren Wiederholungen von Einzelheiten der St. Stefanskirche zu Wien zu den bedeutenderen Bauwerken zählende Marienkirche in Krems, ein Hallenbau von großer Ausdehnung mit besonderer Ausstattung im Innern und an den Außenseiten. Zu Mödling (1454 bis 1499) wurde die große Othmarkirche, charakteristisch durch das fast gar nicht zum Ausdruck kommende Querschiff und den alle drei Schiffe nach Art eines Chorumganges aufnehmenden polygonen Chor-schluß, erbaut. Ebenso große und bedeutende Kirchenbauten wurden zu Baden und Perchtoldsdorf durchgeführt; erstere dreischiffig mit überhöhtem Mittelschiffe und kräftiger Thurmanlage zwischen Chor und Langhaus, letztere theils mit Kreuz- theils mit Sternengewölben im Schiffe bedeckt.